Pfarr-Amt – eine merkwürdige Bezeichnung!

Das „Arbeitsamt“ wurde 2004 zur „Bundesagentur für Arbeit“. Diese Bezeichnung sollte die Dienstleistungsorientierung der Arbeitsverwaltung in den Vordergrund rücken und sei angemessen für eine „moderne, kundenorientierte Dienstleistungsbehörde“. Das „Postamt“ heißt heute „Postfiliale“ oder „Postagentur“. Man spricht von der „Stadtverwaltung“ und der „Gemeindeverwaltung“. Doch die Kirche hat nach wie vor das „Pfarramt“ bewahrt. Mit der Bezeichnung „Amt“ hat das „Pfarramt“ noch immer den „Geruch“ des Berufsbeamten, der Amtsstube, des „Pfarr-Herrn“ und einer Obrigkeitseinrichtung, die Aufsicht ausübt. Seit (spätestens) 1876 haben Standesämter die Aufgabe, „Personenstandsfälle“ (Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle) zu führen, von den „Pfarrämtern“ übernommen. Doch der Behördencharakter des „Pfarr-Amtes“ klingt in dieser Bezeichnung noch immer durch.

Viel „menschlicher“ würde es klingen, wenn wir anstatt vom „Pfarramt“ vom „Pfarrbüro“ sprechen würden und anstatt vom „Landeskirchenamt“ z.B. von der „Kirchenverwaltung“ (oder „Landeskirchenverwaltung“). Ist es einfach unreflektierte Gewohnheit, immer noch das „Amt“ im Namen zu haben? Oder macht es Spaß, so zu klingen wie das „Landratsamt“, das eine wichtige Aufsichtsbehörde ist, – und wie das „Finanzamt“? Angemessen für eine kirchliche Einrichtung ist die Bezeichnung „Pfarramt“ nicht.

Eines kommt ja noch erschwerend hinzu: Das „Amt“ kam ja nicht nur durch die frühere Funktion als „Standesamt“ und durch die damit verbundenen Aufgaben in den Begriff „Pfarramt“ hinein, sondern auch, weil es uns durch die Bibelübersetzung Martin Luthers regelrecht „eingeimpft“ worden ist. Diese Übersetzung verwendet das (altertümliche) „Amt“, wo eigentlich „Dienst“ stehen müsste. Leider hat die Revision 2017 der Luther-Übersetzung an etlichen Stellen immer noch *diakonía* (Dienst) mit „Amt“ übersetzt. Dies gehört zu den großen Schwächen dieser Revision (dazu demnächst hier mehr). So z.B. 2Kor 4,1 *(„Darum, weil wir dieses Amt haben nach der Barmherzigkeit, die uns widerfahren ist ...“)* und 2Kor 5,18 *(Aber das alles ist von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt.).*[1] Diese Terminologie führt in eine falsche Richtung. Jesus sagt: *„Ich aber bin unter euch wie ein Diener“* (Lk 22,27) – und nicht wie ein „Amtsträger“! Besser – und im Sinn von Jesus! – wäre es also, vom „Dienst“ zu sprechen anstatt vom „Amt“!

Sehr beachtenswert ist der Hinweis von Jürgen Roloff in der *Theologischen Realenzyklopädie*[2]:

„Nach heutigem Sprachgebrauch bezeichnet der Begriff *‚Amt‘* eine rechtlich eindeutig festgelegte und gesellschaftlich anerkannte Führungsstelle, die im Namen einer bestimmten Institution Hoheitsrechte ausübt und der dazu bestimmte Machtmittel zugeordnet sind. Die dazu äquivalenten griechischen Begriffe ἀρχή, τέλος und λειτουργία[3] werden im Neuen Testament zur Bezeichnung innergemeindlicher Ordnungs- und Leitungsfunktionen nicht herangezogen. Das gleiche gilt von kultischen Begriffen wie ἱερατεία und ἱερεύς[4]. Der einzige generelle Begriff wiederum, den das Urchristentum

---

[1] Weitere Stellen: Röm 12,7, Kol 4,17, 1Tim 1,12. – In 1Kor 9,17 hat die Luther-2017-Übersetzung οἰκονομία (Dienst, Verwaltungsdienst) mit „Amt“ übersetzt, in Hebr 8,6 λειτουργία („liturgischer“ Dienst) ebenfalls mit „Amt“.

[2] Berlin 1978, Band 2, S. 509f.

[3] ἀρχή: Anfang, Ursache, Macht, Obrigkeit, Herrschaft; τέλος: Ende, Vollendung, Ziel, Abgabe, Steuer; λειτουργία: öffentlicher Dienst (für den Staat), Abgabe (für den Staat), Dienst, Dienstleistung, Priester-Dienst, liturgischer Dienst.

[4] ἱερατεία: Priesterschaft, Priesterdienst; ἱερεύς: Priester.

hierfür kennt, διακονία[5], hat einen völlig anderen Bedeutungsradius als unser Wort *‚Amt'*, weil er nirgends eine Assoziation mit einer besonderen Würde oder Stellung einschließt. Auch die meisten im Neuen Testament gebräuchlichen Bezeichnungen kirchlicher Funktionsträger, wie ἀπόστολος, ἐπίσκοπος und διάκονος[6], sind nicht aus der zeitgenössischen administrativen und kultischen Sprache entnommen. … Sachgemäßer und weniger mißverständlich wäre es …, wenn man sich darauf einigen könnte, von *‚Diensten'* zu sprechen."

So ist es.

P.S.: Ich weiß: Das sind vorlaute Gedanken – und in der Realisierung unrealistisch. Doch mal drüber nachdenken: Warum nicht?

Dr. Werner Thiessen
05.12.2020

[5] διακονία: Dienst.

[6] ἀπόστολος: Gesandter, „Apostel" (verkündigt das Evangelium); ἐπίσκοπος: Beobachter, Aufseher, Hüter, Leiter, Wächter, Beschützer, später: Bischof; διάκονος: Diener.